

# **Union der deutschen Akademien der Wissenschaften**

## **Tätigkeitsbericht 2004**

(den Zeitraum November 2003 - Dezember 2004 umfassend)

- erstellt von der Geschäftsstelle der Akademienunion (Mainz/Berlin) -

### **Bericht des Vorstands über die Tätigkeit der Union**

Der Bericht gliedert sich in folgende Punkte:

1. Teilnahme des Präsidenten/Vizepräsidenten an externen Sitzungen und Veranstaltungen
2. Gespräche mit Politikern, Präsidenten anderer Wissenschaftsorganisationen
3. Sitzungen der Gremien der Union
4. Akademienprogramm
5. Öffentlichkeitsarbeit der Union  
(Publikationen, Veranstaltungen, Präsentationen, Pressearbeit)
6. Internationale Beziehungen
7. Acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
8. Patristische Kommission
9. Finanzbericht der Union (Stand Oktober 2004)

Ein zentrales Thema im Berichtszeitraum waren die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu einer nationalen Akademie der Wissenschaften, darauf bezug nehmend Anfang 2004 die Erarbeitung eines gemeinsamen Modells mit der Leopoldina (und acatech) „Deutsche Akademien der Wissenschaften (DAW)“, die weitere Ausgestaltung eines Unionsmodells und dessen Präsentation gegenüber der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz sowie gegenüber Politikern und den anderen deutschen Wissenschaftsorganisationen.

Das zweite beherrschende Thema war das Akademienprogramm. Stichwortartig genannt werden die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum künftigen Akademienprogramm, die Stellungnahme der Union hierzu, die Präsentation des Programms, die Prüfung des Programms durch den Rechnungshof des Bundes sowie der Kampf gegen die degressiven Absenkungspläne des BMBF und die Haushaltssperre. Im Berichtszeitraum erfolgte auch der Aufbau des Berliner Büros der Akademienunion.

## 1. Teilnahme des Präsidenten/Vizepräsidenten an externen Sitzungen und Veranstaltungen

### Teilnahme an externen Veranstaltungen

- + Sitzung des Senats der DFG am 04. / 05.02. 2004
- + Sitzung der Generalversammlung von ALLEA am 24. / 25.03. 2004 in Brüssel
- + Jahresversammlung der HRK am 04.05. 2004
- + Veranstaltung zum Verfassungstag am 22.05. 2004
- + Jahresversammlung der Max-Planck-Gesellschaft am 22.-26.06. 2004
- + Jahresversammlung der DFG am 07.07. 2004
- + Feiern zum Tag der deutschen Einheit am 03.10. 2004
- + Sitzung des Senats und des Hauptausschusses der DFG am 14.10. 2004
- + Feiern zur 30-jährigen Kooperation zwischen der MPG und der Chinesischen Akademie der Wissenschaften am 08.11. 2004

## 2. Gespräche mit Politikern, Präsidenten anderer Wissenschaftsorganisationen

Themen: Vor allem Nationalakademie und Akademienprogramm

### Gespräche mit Politikern

- + Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am 07.01. 2004
- + Gespräch mit Herrn Staatssekretär Catenhusen, BMBF am 26.05. 2004
- + Gespräch mit Herrn Minister Prof. Frankenberg, Baden-Württemberg am 26.06. 2004
- + Gespräch mit Frau Sowa, Bündnis 90/Die Grünen, Abgeordnete des Deutschen Bundestages am 30.06. 2004
- + Empfang beim Bundespräsidenten am 01.07. 2004
- + Gespräch mit Herrn Heiderich, CDU/CSU-Fraktion, Abgeordneter des Deutschen Bundestages am 01.07. 2004
- + Gespräch mit der Leitung der BLK am 16.07. 2004
- + Gespräch mit Frau Flach, FDP, Abgeordnete des Deutschen Bundestages am 22.09. 2004

- + Gespräch mit Herrn Tauss und Frau Multhaupt, SPD, Abgeordnete des Deutschen Bundestages am 23.09. 2004
- + Gespräch mit Herrn Minister Zöllner, Rheinland-Pfalz am 29.09. 2004
- + Gespräch mit Frau Ministerin Bulmahn, BMBF am 19.10. 2004
- + Gespräch mit Frau Reiche, CDU/CSU-Fraktion, Abgeordnete des Deutschen Bundestages am 19.10. 2004

### **Gespräche mit Präsidenten der Wissenschaftsorganisationen**

- + Gespräch mit Herrn Prof. Gruß, MPG am 30.03. 2004 und am 11.05. 2004
- + Gespräch mit Herrn Prof. Winnacker, DFG am 14.05. 2004
- + Gespräch mit Herrn Prof. Kröll, Helmholtz-Gemeinschaft am 26.05. 2004
- + Gespräch mit Herrn Prof. Gaehtgens, HRK am 28.05. 2004
- + Gespräch mit Herrn Prof. Einhäupl, Wissenschaftsrat am 02.06. 2004
- + Gespräch mit Herrn Prof. Henkel, WGL am 07.06. 2004
- + Treffen der AG Nationalakademie mit der Leopoldina am 04.11. 2004

Bei diesen Gesprächen ging es vor allem um das Thema Nationalakademie.

### **Sitzungen des Ausschusses „Forschungsförderung“**

- 03.02. 2004 in Bonn
- 18.05. 2004 in Kiel
- 21.09. 2004 in Bonn
- 12.10. 2004 in Bonn

An den das Akademienprogramm betreffenden Tagesordnungspunkten nahmen der Präsident der Union oder der Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission und der Generalsekretär der Union teil.

### **Ad-hoc-Sitzungen / Telefonkonferenzen**

- + Telefonkonferenz mit DFG, MPG, Leopoldina, Acatech am 22.01. 2004
- + Telefonkonferenz mit den Präsidenten der Akademien am 06.05. 2004
- + Gespräch der Präsidenten zum Thema Nationalakademie am 20.10. 2004

### **Teilnahme an organisierten Gesprächsrunden**

- + Round Table Diskussion der FAZ am 01.08. 2004

### 3. Sitzungen der Gremien der Union

#### **Sitzungen des Präsidiums am**

- ✚ 05.12. 2003 Sitzung des Präsidiums in München
- ✚ 20.02. 2004 Sitzung des Präsidiums der Union in Berlin
- ✚ 14.06. 2004 Sitzung des Präsidiums der Union in Berlin
- ✚ 11.10. 2004 Sitzung des Präsidiums der Union in Düsseldorf
- ✚ 03.12. 2004 Sitzung des Präsidiums der Union in München

Bei diesen Sitzungen wurden das Akademienprogramm und Grundsatzfragen der Union besprochen. An den Sitzungen am 5. Dezember 2003, am 14. Juni 2004 und am 3. Dezember 2004 nahmen die Berichterstatter des Ausschusses Forschungsförderung und ein Vertreter der BLK an den Tagesordnungspunkten des Akademienprogramms teil.

#### **Mitgliederversammlung am**

- ✚ 05.12. 2003 in München

Die Mitgliederversammlung diente primär der Besprechung und Verabschiedung der neuen Satzung der Union

- ✚ 03.12. 2004 in München. Die Sitzung wurde auf Anfang 2005 verschoben.

#### **Sitzungen der Wissenschaftlichen Kommission am**

- ✚ 07.04. 2004 in Göttingen
- ✚ 16.06. 2004 in Göttingen
- ✚ 19./20.10. 2004 in Mainz

Themen waren:

Anträge für das Akademienprogramm 2005 und 2006, DFG-Übernahmen für 2005, Durchführungskontrollen und Projektevaluierungen 2004, Gutachterausswahl für die Projektevaluierungen 2005 sowie die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Akademienprogramm und Erstellung einer Stellungnahme der Wissenschaftlichen Kommission hierzu.

#### **Treffen der internationalen Delegierten der Union am 05.12. 2003 und am 03.12. 2004 in München**

Das Treffen 2003 fand unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Heinrich Nöth am 5. Dezember 2003 statt und das Treffen 2004 unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Helmut Sies am 3. Dezember 2004.

Besprochen wurden Grundsatzfragen der Vertretung der Union in internationalen Akademienvereinigungen. Die Teilnehmer gaben einen Bericht über ihre Aktivitäten ab.

## **AG Elektronisches Publizieren**

Sitzungen fanden statt am 19.03. 2004 und am 01.10. 2004 in Mainz.

Tagesordnungspunkte waren u.a. „Berichte des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und der Mitglieder aus ihren Akademien“, „Neufassung der Checkliste für Verträge und Urheberrecht – Zusammenstellung von Open Source Software“ und „Digitale Editionen und Retrodigitalisierung von Editionen“. Es wurde von den Teilnehmern beschlossen, mit der Österreichischen und der Schweizer Akademie zu kooperieren.

## **Arbeitsgemeinschaft Gesellschaftsberatung/ Zukunftsfragen**

Sitzungen der AG unter der Leitung von Herrn Prof. Hesse fanden statt am 05. Februar 2004 in Mainz, am 2. September 2004 in Göttingen, am 7. Oktober 2004 in Marburg und am 18. November 2004 in Frankfurt.

Die Gespräche der Kernmannschaft „Wissen und Innovation – Wissenschaft als Motor und Korrektiv des Wandels“ fanden statt am 20. März 2004 in Mainz und am 17. April 2004 in Mainz. Es wurde eine Telefonkonferenz am 30. April 2004 durchgeführt. Ein weiteres Treffen fand am 24. Juli 2004 in Mainz statt, eine weitere Telefonkonferenz am 10. September 2004 und am 10. November 2004. Die erste Denkschrift unter dem Titel „Wissen und Innovation – Wissenschaft als Motor und Korrektiv des Wandels“ soll im Herbst 2005 erscheinen.

Als Titel der zweiten Denkschrift wurde am 15. November 2004 von der AG Gesellschaftsberatung/Zukunftsfragen beraten und vom Präsidium der Union anschließend beschlossen: „Vom drohenden Verlust des Gewissens“. Die Kernmannschaft für die zweite Denkschrift soll nach Zustimmung des Präsidiums der Union ihre Arbeit Anfang 2005 aufnehmen. Die Federführung übernimmt Herr Prof. Ludger Honnefelder, Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften.

## **4. Akademienprogramm**

### **Akademienprogramm 2004**

Die Bund-Länder-Kommission hatte am 17. November 2003 die gemeinsamen Zuwendungen für das Akademienprogramm 2004 in Höhe von insgesamt 42.900.000 € beschlossen (praktisch Überrollung des Ansatzes von 2002). Die Union hat daraufhin zur Sitzung des Ausschusses „Forschungsförderung“ am 18. Mai 2004 die entsprechend angepasste endgültige Vorhabenliste vorgelegt, die zustimmend zur Kenntnis genommen und damit wirksam wurde.

Die Union hat außerdem den Programmbericht 2003 und den Evaluierungsbericht 2003 erstellt und am 18. Mai 2004 dem Ausschuss "Forschungsförderung" vorgelegt.

### **Situation des Akademienprogramms 2005**

Angesichts der Haushaltsbeschlüsse der BLK in den letzten beiden Jahren und der damit verbundenen Unterfinanzierung, die ein Ausmaß von rd. 2,7 Mio. € angenommen hat, hatte das Präsidium der Union am 20. Februar 2004 einstimmig beschlossen, für das Akademienprogramm 2005 einen Aufwuchs von 3 % zu beantragen, um wenigstens einen Teil der Kostensteigerungen in den Altvorhaben auffangen zu können. Im März 2004 meldete der Bund jedoch, dass für 2005 von einer Absenkung oder Überrollung ausgegangen werden müsse. Vor diesem Hintergrund hat die Union die Haushaltsplanungen für das Akademienprogramm 2005 zum 18. Mai 2004 dem Ausschuss „Forschungsförderung“ vorgelegt und darin einen Aufwuchs von insgesamt 1,49 % beantragt zusammen mit dem Antrag auf Neufestsetzung der Laufzeiten und einem Maßnahmenkatalog der Union zur Erneuerung und Weiterentwicklung des Akademienprogramms.

Der Ausschuss hat die Entscheidung über den Haushalt des Akademienprogramms 2005 zurückgestellt bis zur Vorlage der Empfehlungen des Wissenschaftsrats über das künftige Akademienprogramm.

Zur nächsten Ausschuss-Sitzung am 12. Oktober 2004 hat die Union eine Vorhabenliste auf der Basis des beantragten Aufwuchses von 1,49 % vorgelegt. Sie sah neben der Erhöhung der Ansätze für die Altvorhaben in Höhe von 1,8 % die Aufnahme zweier Neuvorhaben sowie eines Projekts aus der Förderung der DFG vor. Zusammen mit Mitteln für einen Ausbau der Geschäftsstelle im Zuge der Wissenschaftsrats-Empfehlungen wurde insgesamt ein Programmvolumen von 43.931.268 € beantragt. Der Ausschuss „Forschungsförderung“ hat keinen einvernehmlichen Beschlussvorschlag zur Höhe der Zuwendungen im Haushaltsjahr 2005 abgegeben. Während die Länder den beantragten Aufwuchs für sachlich gerechtfertigt erachteten, ging der Bund von einer Überrollung seiner Zuwendungen auf der Höhe des Vorjahres aus (21,45 Mio. €).

Die Entscheidung über den Haushalt 2005 wurde vom Ausschuss ohne Beschluss in die Bund-Länder-Kommission weitergegeben, die am 15.11.2004 die Höhe der Zuwendungen 2005 auf insgesamt 42,9 Mio. € festgelegt hat. Auf der Bundeseite stehen Ausgaben in Höhe von 1,45 Mio. € unter einer Sperre, über deren Auflösung

im Zuge der abschließenden Beratung über die Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates entschieden werden soll.

Nach zahlreichen Gesprächen der Vertreter der Union, weiterer Präsidiumsmitglieder, sowie des Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission mit Vertretern des BMBF deutet sich an, dass der Bund bereit ist, die Haushaltssperre Anfang 2005 aufzuheben.

### **Evaluierung des Akademienprogramms durch den Wissenschaftsrat in 2003/04**

Im Jahr 2003 hat der Wissenschaftsrat das Akademienprogramm evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierung hat er am 28. Mai 2004 bekannt gegeben.

(Der Text ist nachzulesen unter <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/6129-04.pdf>.)

Hierin wird das Akademienprogramm gelobt als einziger Ort, an dem Grundlagensicherung für die Geisteswissenschaften geleistet werden kann in einer Art, die mit der Großgeräteforschung in den Naturwissenschaften und den großen Datenpanels der Sozialwissenschaften zu vergleichen ist.

Der Wissenschaftsrat hat die internationale Anerkennung der erzielten Resultate unterstrichen und die Leistungen der verschiedenen Vorhaben mit hohem Lob bedacht.

Im Anschluss an diese Feststellungen hat der Wissenschaftsrat allerdings auch eine Reihe von Problemen des Programms identifiziert und Defizite ausgemacht und darauf basierend Empfehlungen zur Umgestaltung des Akademienprogramms gegeben, von denen er sich eine Konzentration, Straffung und Öffnung des Programms, eine Verbreiterung seiner Grundlage und eine Steigerung seiner Wirkungskraft verspricht.

Die Union hat in einer ersten Stellungnahme auf die Empfehlungen reagiert und diese dem Ausschuss „Forschungsförderung“ zu seiner Sitzung am 12. Oktober 2004 vorgelegt.

Eine zweite, ausführliche Stellungnahme zu den konkreten Empfehlungen des Wissenschaftsrates hat die Union zum Dezember 2004 erstellt. Von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Präsidenten der Union, zwei Akademiepräsidenten, dem Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission, zwei Geschäftsführerinnen sowie dem Generalsekretär der Union und der Referentin für das Akademienprogramm wurde ein Entwurf erarbeitet, der dem Präsidium der Union auf seiner Sitzung am 3. Dezember 2004 zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt wurde. Die verabschiedete Fassung wurde im Anschluss an den Ausschuss „Forschungsförderung“ weitergeleitet, der sich auf der Sitzung am 01. Februar 2005 damit befasst hat. Bereits am 20. Dezember 2004 haben die Berichterstatter des Ausschusses in einer „offenen Sitzung“, zu der auch weitere Ländervertreter eingeladen waren, über die Stellungnahme und die aus den Empfehlungen des Wissenschaftsrats resultierenden Verfahrenskonsequenzen beraten.

## 5. Aufbau des Berliner Büros / Öffentlichkeitsarbeit der Union

### **Das Berliner Verbindungsbüro der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften 2004:**

Das Berliner Verbindungsbüro der Union hat nach seiner Gründung im September 2003 im Jahr 2004 vielfältige Aktivitäten entwickelt. Es hat dabei mehrere Aufgabenbereiche abzudecken: So fungiert es als Verbindungsbüro der bundesweit angesiedelten Akademien und ihrer Union in der Hauptstadt, ist dort für die Sicherstellung ihrer Präsenz zuständig, kümmert sich um die Herstellung und Pflege von Kontakten zu Entscheidern und Multiplikatoren auf politischem, wissenschaftlichem, kulturellem sowie journalistischem Gebiet und betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Akademienunion.

Im einzelnen wurden von Frau Myriam Hönig, der Leiterin des Berliner Unionsbüros und Verantwortlichen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Union, sowie verschiedenen Hilfskräften wie u.a. Herrn Christian Watzke, dem Berliner Systembetreuer und Webmaster der neuen Internetseiten der Union, im Jahr 2004 u.a. folgende Projekte realisiert:

**Neues corporate design:** Während des Jahres 2004 wurde das vom Berliner Unionsbüro entwickelte neue corporate design für die Akademienunion umgesetzt; es wird zwischenzeitlich – in Form von elektronisch verfügbaren Briefkopfbögen, Visitenkarten, etc. – von allen Mitarbeitern verwendet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Mailadressen der Unionsmitarbeiter dem Namen der Union angepasst und vereinheitlicht, so dass jetzt die Mailadressen alle aus dem jeweiligen Namen sowie dem Zusatz „akademienunion.de“ bestehen (zuvor „uni-mainz.de“).

**Neuer Internetauftritt:** Im Verlaufe des Jahres 2004 wurde unter der Leitung von Frau Hönig gemeinsam mit allen Mitarbeitern ein neuer Webauftritt konzipiert, der am 16. Februar 2005 online gestellt wurde. Die neuen Internetseiten wurden auf eine moderne technische Basis gestellt, es wurde ein dem corporate design entsprechendes neues Layout entwickelt, außerdem wurden die Seiteninhalte aktualisiert und die Serviceangebote für den Nutzer erweitert. So entstand beispielsweise eine elektronische Expertenliste der Akademiemitglieder („Fachgebietsliste der Akademiemitglieder“), die kontinuierlich erweitert und ausgebaut wird. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit den für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Akademien zuständigen Mitarbeitern ein Konzept für einen elektronischen newsletter entwickelt, der ab Sommer 2005 erscheinen soll. Außerdem steht dem Nutzer nun eine breit gefächerte Auswahl an aktuellen Nachrichten zur Verfügung; auch kann er sich vier verschiedener Zugangswege bedienen, um einzelne Forschungsprojekte zu finden (d.h. er kann wählen zwischen einem alphabetisch sortierten, einem zeitlichen, einem nach Projekttypen und einem thematisch sortierten Zugang).

**Umfangreicher Datenpool:** Im Berliner Büro wurde im Verlaufe des Jahres 2004 ein in diverse Kategorien eingeteilter elektronischer Adressenverteiler aufgebaut. Er umfasst zwischenzeitlich mehrere tausend Adressen, die – wunschgemäß selektiert – direkt per Mail, PC-Fax oder Post beschickt werden können. Zusätzlich wurde der in der Mainzer Unionsgeschäftsstelle vorhandene Verteiler überarbeitet, aktualisiert und mit dem Verteiler des Berliner Büros zusammengeführt. Unterstützt durch die



parallel erfolgende Einführung eines neuen Datenbanksystems ist es nunmehr allen Unionsmitarbeitern möglich, den Datenpool komfortabel für die tägliche Arbeit sowie größere Versandaktionen (national und international) zu nutzen.

**Intensivierung der Presse-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit:** Vom Berliner Büro wurden im Jahr 2004 verstärkt überregional bedeutsame und allgemein interessante Neuigkeiten per Pressemitteilung, Pressegespräch oder Pressekonferenz veröffentlicht. So begleitete das Büro den Umgang der Akademienunion mit den zwei in 2004 vom Wissenschaftsrat ausgesprochenen Akademienempfehlungen (Ende Januar zur Frage einer Nationalen Akademie der Wissenschaften und Ende Mai zum „Akademienprogramm“), veranstaltete Pressekonferenzen, vereinbarte Gesprächstermine mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft und veranstaltete am 26.10. 2004 eine Präsentation des Akademienprogramms im Max-Liebermann-Haus neben dem Brandenburger Tor in Berlin.

**Wissenschaftlich fundierte Politik- und Gesellschaftsberatung:** Die Union und die sie bildenden Akademien haben sich 2004 verstärkt öffentlich zu Wort gemeldet und ihre Expertise in für die Allgemeinheit relevante und konträr diskutierte Themengebiete eingebracht. So meldeten sich die Akademien zu Wort im Falle der Rechtschreibreform und schaltete sich die Union mit einem Memorandum zur „Sicherheit gentechnisch veränderter Lebensmittel“ und einem Offenen Brief ihres Präsidenten zur Grünen Gentechnik in Deutschland in die Debatte um die Zukunft dieser Technologie und dieses Forschungszweiges vor dem Hintergrund einer Novellierung des Gentechnikgesetzes ein. Seitens des Berliner Unionsbüros wurde die primär vom Präsidenten der Union, Prof. Gottschalk, und dem Vorsitzenden ihrer Kommission Grüne Gentechnik, Prof. Heldt, geführte Debatte öffentlichkeitswirksam begleitet (z.B. in Form der Produktion eines Flyers und der Veranstaltung einer Pressekonferenz). Die enge Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle in Mainz und ihrer Berliner Außenstelle ermöglichte dabei u.a. einen Ad-hoc-Versand des Memorandums an mehrere tausend Adressaten. In der Folge gingen bei der Union zahlreiche Nachfragen aus der Lebensmittelindustrie, Landwirtschaftsverbänden, Forschungseinrichtungen, von Politikern aus den Ländern, auf Bundesebene und aus Parteiorganisationen, aber auch von einzelnen Bürgern, wie z.B. Rechtsanwälten, ein.

All diese Aktivitäten wurden flankiert von einer **Intensivierung der Repräsentanz der Akademienunion** in den für sie und ihre Akademien relevanten Bereichen. Es besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Berliner Büros der anderen großen Forschungs- und Forschungsförderorganisationen. Die Kontakte zu den anderen Berliner Verbindungsbüros, den forschungspolitischen Sprechern und Referenten der Fraktionen, Wissenschaftsattachées der Botschaften und Vertretungen der Länder in Berlin erleichtern der Akademienunion die Übermittlung von eigenen Vorschlägen, Ideen und Anliegen. Auf diese Weise wurde die Akademienunion nicht nur sichtbar, sie hat auch eine deutlich vernehmbare Stimme erhalten.

## **Akademie-Journal**

Akademie-Journal 1/2004

Im Jahr 2004 ist ein Akademie-Journal erschienen, und zwar im Juli 2004. Das Heft ist dem Themenschwerpunkt Technik im 21. Jahrhundert gewidmet und beleuchtet anhand von neun ausgewählten Spezialthemen, woran die nicht mehr so klassischen Technikwissenschaften arbeiten, was Technik des 21. Jahrhunderts werden kann. Das Heft versteht sich als Beitrag zum Jahr der Technik 2004. Die Federführung für den Themenschwerpunkt und das Editorial übernahm der wissenschaftliche Beirat Prof. Heinz Duddeck. Die Beiträge im einzelnen: Jürgen Hesselbach: Mikrotechnik - Mikroproduktion, Andreas Ostendorf: Lasertechnik, Hans-Günter Wagemann: Photovoltaik, Wolfgang Kowalsky: Polytronik, Andreas Waag: Spinelektronik, Manfred Krafczyk: Computersimulationen, Peter A. Wilderer: Abwassertechnik am Scheideweg, Harald Fuchs: Nanotechnologie, Ernst Dieter Gilles: Komplexität in Technik und Biologie. Aus philosophischer Sicht beleuchtete Hans Poser die: Technik im Wertewandel. Außerhalb des Themenschwerpunkts erschien ein Bericht von Kurt Gärtner/Ralf Wolz: Aus der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Publizieren. Heft 1/2004 wurde in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt. Es wurde an die Akademiemitglieder, über die Akademie- und Unionsverteiler und auf allen Unionsveranstaltungen im Jahr der Technik abgegeben. Das Heft wurde teilfinanziert durch Werbeanzeigen und eine Spende der Deutschen Bundesbank Mainz.

## **Veranstaltungsreihe Geisteswissenschaft im Dialog**

Geisteswissenschaft im Dialog wird seit 2001 in Zusammenarbeit mit der Leibniz-Gemeinschaft durchgeführt. Die Reihe wird im Projektzeitraum 2003/2004 durch Mittel des BMBF in Höhe von bis zu 75.000 Euro gefördert. Schirmherr der Reihe ist der Staatssekretär im BMBF Wolf-Michael Catenhusen.

Als dritte Veranstaltung im Jahr der Chemie fand am 11. Dezember 2003 der Abend Sternstunde der Ureuropäer – Die Himmelscheibe von Nebra statt. Die einzigartige Bronzescheibe aus der Zeit um 1600 v. Chr. ist ein Schlüsselfund für die europäische Vorgeschichte, die Astronomiegeschichte und frühe Religionsgeschichte. Sie ist der älteste Beleg für die astronomischen Kenntnisse der Menschen in der frühen Bronzezeit.

Eine vorläufige Bilanz der naturwissenschaftlichen Untersuchungen am Hortfund präsentierten: Andreas Hauptmann (Forschungsleiter Archäometallurgie im Deutschen Bergbau-Museum Bochum), Harald Meller (Landesarchäologe des Landesamtes für Archäologie Sachsen-Anhalt, Direktor des Landesmuseums für Vorgeschichte, Halle/Saale), Ernst Pernicka (Institut für Archäometrie, TU-Bergakademie Freiberg) und Wolfhard Schlosser (Institut für Physik und Astronomie, Ruhr-Universität Bochum).

Die Veranstaltung fand große Aufmerksamkeit in der Presse und im Funk. Einige der 240 Teilnehmer mussten sich mit Stehplätzen begnügen.

Als Auftakt zum Jahr der Technik 2004 luden die Union und die Leibniz-Gemeinschaft am 12. Februar 2004 ein zu einem Diskussionsabend über die Nanotechnologie – Auslöser von Technikeuphorie und Technikangst. Auf dem neuen

Gebiet der Nanowissenschaften beginnt der Traum der Naturwissenschaften, Materie auf molekularer und atomarer Skala untersuchen und gezielt verändern zu können, Realität zu werden. Damit eröffnen sich ungeahnte neue technologische Möglichkeiten in nahezu allen Technologiebereichen. Führende Nanotechnologen und ein Philosoph stellten die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte der Nanotechnologie vor. Ralf Wehrspohn (Institut für Physik, Nanophotonische Materialien, Paderborn) diskutierte mit Harald Fuchs (Physikalisches Institut, Centrum für Nanotechnologie, Münster), Helmut Schmidt (Leibniz-Institut für Neue Materialien, Nanokompetenzzentrum „chemische Nanotechnologien“, Saarbrücken) und Hans Poser (Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte, TU Berlin). Heinz Duddeck (acatech, BBAW) führte in den Abend ein.

Das Auditorium im Kunstmuseum Bonn (198 Sitzplätze) war mit 220 Teilnehmern erneut überfüllt.

Der zweite Bonner Abend am 14. Oktober 2004 fragte nach der Zukunft der Mobilität – welche Technik bewegt uns morgen? Auto, Bahn und Flugzeug sind Grundbausteine der technischen Zivilisation, doch der Umgang des Menschen mit ihnen ist nicht immer vernünftig. Weist intelligentes Verkehrsmanagement den Weg in die Zukunft der Mobilität? Verbreiten sich technische Innovationen wie der Brennstoffzellenantrieb oder gar das öffentliche Auto mit Chip und Satellitenortung? Mobilitätsforscher, Ingenieure und Technikphilosophen wollten an diesem Abend über die Mobilität von morgen diskutieren. Nach der Einführung von Frank Städtner (Leibniz-Gemeinschaft, Berlin) sprachen Weert Canzler (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) und Reinhart Kühne (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt in der Helmholtz-Gemeinschaft, Berlin). Klaus Kornwachs (Lehrstuhl für Technikphilosophie, Technische Universität Cottbus) war erkrankt. Heinz Duddeck begrüßte für die Union.

Es fanden sich etwa 80 Teilnehmer zu der Veranstaltung ein.

Am 9. Dezember 2004 fand mit der Veranstaltung Surfen statt Büffeln? – Netzbasierte Wissensmedien in der Schule von morgen die letzte Veranstaltung der Reihe *Geisteswissenschaft im Dialog* im Jahr 2004 statt.

Über die Potentiale netzbasierter Wissensmedien in der Schule und für die Wissensvermittlung im Bereich Kulturerbe diskutierten ein Kognitionspsychologe, ein Informatiker und ein Bildungsforscher. Friedrich W. Hesse (Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen), José Luis Encarnação (Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung, Darmstadt), Eckhard Klieme (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main). Die Begrüßung übernahm der Vize-Präsident der Leibniz-Gemeinschaft Ekkehard Nuisl von Rein (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn). Im Rahmen der Veranstaltung erhielt das Publikum Gelegenheit zu einer direkten interaktiven Rückkopplung mit den Referenten. Auch diese Veranstaltung war gut besucht.

## **Jahr der Technik/Wissenschaft im Dialog (WID)**

Am 16./18. Januar 2004 fand unter der Beteiligung der Union der Akademien (mit Gästestatus) die Klausurtagung des Lenkungsausschusses Wissenschaft im Dialog in Berlin statt. Wir stellten dort die gemeinsamen Planungen der Union und der Leibniz-Gemeinschaft für das Jahr der Technik vor. Auf Anfrage des

Lenkungsausschusses wurde die gemeinsame Durchführung zweier Technikdialoge im Wissenschaftssommer Stuttgart mit der WGL angeboten.

Am 14. und 15. Juli 2004 nahmen Mitarbeiter der Geschäftsstelle an der Sitzung des Lenkungsausschusses und der Arbeitsgemeinschaft zum Einstein-Jahr 2005 in Berlin teil. Die zentralen Themen der Sitzungen waren die Organisation des Wissenschaftssommers im Jahr der Technik in Stuttgart, die Konzeption des Einstein-Jahres 2005 und die Gesamtplanung des Wissenschaftssommers 2005 in Berlin und Potsdam.

Die Union unterbreitete WID das Angebot, eine Federführung bei der Organisation des geplanten Jahres der Geisteswissenschaften 2007 zu übernehmen.

### **Wissenschaftssommer im Jahr der Technik, Stuttgart**

Wie bereits im Wissenschaftssommer Bremen 2002 wurden in Stuttgart Themen der Reihe Geisteswissenschaft im Dialog aufgegriffen und zwei Technikdialoge in der Galerie der Landesbank Baden-Württemberg ausgerichtet. Die Kosten für beide Abende wurden aus den Projektmitteln 2003/2004 für Geisteswissenschaft im Dialog (anstelle einer sechsten Veranstaltung in Bonn) gedeckt. Kosten für die Saalmiete und –technik übernahm Wissenschaft im Dialog. Damit war der gemeinsame Beitrag der Union und der Leibniz-Gemeinschaft zum Wissenschaftssommer im Jahr der Technik für beide Veranstalter kostenfrei.

28. September 2004, Nanotechnologie – Wird die Zukunft nano?  
mit den Referenten der Veranstaltung vom 12. Februar 2004 in Bonn. Die Begrüßung übernahm der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft Hans-Olaf Henkel.  
Die Teilnehmerzahl lag bei 140 (u.a. Hochschullehrer, Lehrer, Studenten und Schüler).

29. September 2004, Die Zukunft der Mobilität – welche Technik bewegt uns morgen?  
mit den Referenten der Veranstaltung vom 14. Oktober 2004 von Bonn.  
Die Begrüßung für die Union übernahm der Präsident der Heidelberger Akademie Graf Kielmansegg.  
Es waren 60 Teilnehmer im Saal.

### **Initiative Bücher für den Irak**

Die Union, die Akademien und andere von uns angesprochene Institutionen (u.a. das Institut für deutsche Sprache, Mannheim, das Institut für Buchwissenschaften, Mainz) haben die Initiative „Bücher für den Irak“ mit rund 500 Büchern für die während des Irakkrieges zerstörte Germanistische Fakultät der Universität Bagdad unterstützt. Die Bücher wurden in der Geschäftsstelle gesichtet, elektronisch erfasst und handlich verpackt. Der Transport zum zentralen Sammelplatz in Frankfurt erfolgte mit einem Pkw der Mainzer Akademie. Die Bände hatten einen Gesamtwert von ca. 10.000 Euro. Es handelte sich dabei in erster Linie um Publikationen zur Sprach- und Literaturwissenschaft. Publikationen aus der Akademienforschung zur Altorientalistik gingen außerdem an den Fachbereich Archäologie in Bagdad.

Alle durch die Initiative „Bücher für den Irak“ gesammelten etwa 10.000 Bücher, wurden auf der Leipziger Buchmesse symbolisch an die Bagdader Germanistik übergeben. Die Bücher sind nach Angaben des Auswärtigen Amtes im September 2004 wohlbehalten im Irak angekommen und in Bagdad feierlich übergeben worden. Jeder Band enthält einen Einkleber mit dem jeweiligen Logo der großen Spendenorganisationen und der Union.

## 6. Internationale Beziehungen der Union

Die Internationalen Beziehungen der Union werden seit 2003 vom Vizepräsidenten der Union, Prof. Dr. Helmut Sies, geleitet, der über die Aktivitäten regelmäßig im Präsidium berichtet.

### **ALLEA (All European Academies)**

Am 24. – 26. März 2004 fand die Generalversammlung (General Assembly) von ALLEA in Brüssel statt. Herr Prof. Gottschalk und Herr Prof. Riethmüller haben die Union hier vertreten.

Am 8. November 2004 fand das Steering Committee Meeting von ALLEA in Amsterdam statt. Herr Prof. Riethmüller hat die Union vertreten.

### **EASAC (European Academies Advisory Council)**

Am 28. und 29. Juni 2004 fand eine Sitzung des EASAC Councils in Amsterdam statt. Hier hat Herr Prof. ter Meulen die deutsche Wissenschaft vertreten.

Am 24. und 25. November 2004 fand eine Sitzung des EASAC Councils in Dublin, Irland, statt, auch an dieser Sitzung hat Herr Prof. ter Meulen Deutschland vertreten.

### **Amaldi-Konferenzen**

Vom 18. – 20. November 2004 fand in Triest die XVI. Internationale Amaldi-Konferenz der Akademien der Wissenschaften und der nationalen wissenschaftlichen Gesellschaften über wissenschaftliche Fragen der globalen Sicherheit statt. Deutschland war mit 8 Wissenschaftlern vertreten. Herr Prof. Dr. Klaus Gottstein hat die deutschen Akademien der Wissenschaften dort vertreten.

### **ESF (European Science Foundation)**

Das General Assembly der ESF fand 2003 vom 27. bis 28. November in Straßburg statt. Herr Prof. Sies und Herr Prof. Nöth haben die Union hier vertreten.

### **Euro-CASE (European Council of Applied Sciences and Engineering)**

Am 14. und 15. September 2004 fand die 24. Sitzung des Boards von Euro-CASE in Paris, Frankreich statt. Herr Prof. Dr. Franz Pischinger hat die deutschen Akademien über Acatech vertreten.

### **IAP (InterAcademy Panel)**

Die Generalversammlung von IAP fand vom 1.-4. Dezember 2003 in Mexico City, Mexiko statt. Die deutschen Akademien der Wissenschaften wurden dort von ihrem Delegierten Prof. Dr. Hans W. Heldt vertreten.

Das Executive Committee von IAP traf sich am 20. und 21. November 2004 in Triest. Herr Prof. Heldt hat im Rahmen von IAP die Initiative „Genetically modified crops“ gestartet, die von IAP finanziell unterstützt wird. Das Projekt wird von der Union der deutschen Akademien betreut, die auch die finanziellen Mittel verwaltet.

### **IAMP (InterAcademy Medical Panel)**

Das nächste IAMP Global Meeting wird im Jahr 2005 in Peking stattfinden.

### **International Network of Human Rights of Academies and Scholarly Societies**

Das nächste Treffen des International Network of Human Rights wird 2005 stattfinden. Der Ort steht noch nicht fest.

### **UAI (Union Académique Internationale)**

Bei der 78. Generalversammlung der UAI haben Herr Prof. Dr. Ulrich Mölk und Herr Prof. Dr. Ernst Vogt die deutschen Akademien der Wissenschaften vertreten. Die Generalversammlung fand vom 27.-31. Mai 2004 in Barcelona, Spanien, statt.

### **Termine des Koordinators für die Internationalen Beziehungen der Union**

Gespräch am 7. Mai 2004 mit der Dr. Alejandro J. Arvia, Präsident der Academia Nacional de Ciencias Exactas Físicas i Naturales

Gespräche bei der Leitung der Royal Society, London im Juni 2004

Gespräch am 22. September 2004 mit Prof. Nagakura, Präsident der Japanischen Akademie der Wissenschaften.

## **7. Acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften**

### **Veranstaltungen (acatech als Veranstalter oder Mitveranstalter)**

18. April 2004,  
Hannover: Podiumsdiskussion auf der Hannover-Messe zum Thema „Die Rolle zukunftsweisender Technologien für die Gesellschaft“

29. April 2004,  
München: Symposium „Mobilfunk: Fakten, Nutzen, Ängste“ – in Zusammenarbeit mit dem Forum Technik der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und dem Lehrstuhl für Nachrichtentechnik der TU München

11. Mai 2004,  
Berlin: Symposium „Innovationsfähigkeit. Bildung, Forschung, Innovation“

28./29. September 2004,  
Berlin: XI. Produktionstechnisches Kolloquium (PTK) (Mitveranstalter)

26. Oktober 2004,  
Berlin: Pressedinner

27. Oktober 2004,  
Berlin: Festveranstaltung im Konzerthaus Berlin

### **Aktivitäten und Projekte**

#### Wissenschaftliche Arbeitskreise

Die 2003 konstituierten sieben Arbeitskreise (Technik und Innovation, Forschung, Ingenieurausbildung, Mobilität, Energie und Umwelt, Lebenswissenschaften, Kommunikationstechnik und Wissensmanagement) haben ihre Arbeit aufgenommen und 2004 eine Reihe von Arbeitstreffen und Workshops veranstaltet.

Projekt zur Entwicklung beispielgebender Bachelor-/Master-Studiengänge im Ingenieurwesen

Projektpartner: Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Arbeitsgemeinschaft Technischer Universitäten und Hochschulen in Deutschland, Verband deutscher Maschinen und Anlagenbau VDMA, Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie ZVEI, Hauptverband der Bauindustrie. Projektbeginn: September 2004.



## Partner für Innovation

acatech engagiert sich in der Anfang 2004 ins Leben gerufenen Initiative „Partner für Innovation“. Joachim Milberg hat dort den Vorsitz des Lenkungskreises übernommen.

## PUNKT – der acatech Preis für Technikjournalismus

Bei der Festveranstaltung am 27. Oktober 2004 hat acatech einen jährlichen Preis für Technikjournalismus ausgelobt.

## Kollegium

Eintragung des Fördervereins „Kollegium“ in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg in Berlin. Die Gemeinnützigkeit wurde beantragt und anerkannt.

## Publikationen

Jahresbericht 2002/03: erschienen April 2004

Tagungsband „Innovationsfähigkeit“ zum Symposium vom 11. Mai 2004: erschienen August 2004

3 Newsletter „acatech aktuell“ in 2004

## Intern

Mitgliederversammlungen: 10. Mai und 27. Oktober 2004 (beide in Berlin)

Vorstandssitzungen: 10. Januar, 16. März, 10. Mai, 30./31. August, 9. September, 26. Oktober, 8./9. November 2004

Senatssitzung: 11. Mai 2004 (Berlin)

## Projekt zur Organisationsentwicklung und Mitgliederintegration

Die Unternehmensberatung McKinsey & Co. hat am 30. Juni 2004 eine Studie zur Organisationsentwicklung und Mitgliederintegration bei acatech vorgelegt, die im Rahmen eines viermonatigen Pro-bono-Projekts entstanden ist. acatech arbeitet nun an der Umsetzung der Ergebnisse.

## Umzug der Hauptgeschäftsstelle

Zum 1. Oktober 2004 ist die Hauptgeschäftsstelle in neue Räumlichkeiten in der Residenz München umgezogen.

## **International**

Euro-CASE (European Council of Applied Sciences, Technologies and Engineering)

acatech ist Mitglied der europäischen Vereinigung technikwissenschaftlicher Akademien Euro-CASE. Seit dem 1. Januar 2004 ist Vizepräsident Franz Pischinger auch Vice President von Euro-CASE.

CAETS (Council of Academies of Engineering and Technological Sciences)

acatech hat einen offiziellen Aufnahmeantrag bei der weltweiten Vereinigung technikwissenschaftlicher Akademien eingereicht. Am 8. Dezember 2004 kam eine CAETS-Delegation nach München, um sich vor Ort über acatech zu informieren.

## 8. Patristische Kommission

Die Jahrestagung 2004 der Patristischen Kommission, die gebildet wird von Fachvertretern der sieben Akademien der Wissenschaften, fand am 8. November 2004 in Mainz statt.

Folgende Punkte wurden besprochen:

- Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (10. November 2003) und der Tagesordnung für die neue Sitzung
- Bericht des Vorsitzenden der Patristischen Kommission
- Bericht über die finanzielle Situation der Kommission
- Berichte aus den Arbeitsstellen
- Berichte der Herausgeber der PTS
- Verschiedenes

Die nächste Jahrestagung wird am 7. November 2005 in Mainz stattfinden.

## 9. Finanzbericht der Union (Stand Oktober 2004)

Die Tätigkeit im Haushalts- und Finanzbereich der Union erfolgt im Spannungsfeld zwischen Aufgabenerfüllung und Finanzausstattung. Im Hinblick auf diese Realität beschränkt sich dieser Bericht vorrangig auf Daten und Fakten.

Das nach kameralem System zu führende Haushalts- Kassen und Rechnungswesen sowie die Prüfung und Bestätigung erfordern einen enormen Arbeitsaufwand und zwar gleichermaßen für

- den Grundhaushalt der Union ( institutionelle Förderung )
- und
- das Akademienprogramm ( Projektförderung )

Es beginnt mit der Bedarfsermittlung mittels umfangreichen Analysen und Beurteilungen in Verbindung mit Tarifabschlüssen, der aktuellen Wirtschaftslage und der Beachtung von Kostenentwicklungen. Bereits mit der mittelfristigen Finanzplanung wird anhand von Berechnungen der notwendige Finanzbedarf zur stetigen Aufgabenerfüllung aufgelistet.

Es folgt die Erstellung des Wirtschaftsplanes, welcher für die Geschäftsstelle als Entwurf dem Ministerium für Wissenschaften, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz vorgelegt wird und nach der Prüfung durch das Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz zur Abstimmung und Genehmigung den übrigen Sitzländern der Akademien zugeleitet wird.

Für das Akademienprogramm richtet sich die finanzielle Ausstattung nach dem Beschluss der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung.

Die Union wurde im Herbst 2003 von Bundesprüfamt Koblenz, eine Abteilung des Bundesrechnungshofes, bezüglich der finanziellen Abwicklung des Akademienprogramms überprüft.

Die eigentliche Überprüfung richtete sich an das Bundesministerium für Bildung und Forschung und dessen Förderung des Akademienprogramms.

Der nunmehr vorgelegte Prüfungsbericht enthält einige formelle Beanstandungen vor allem Vorschläge über die Förderarten, die IST-Abrechnung und die Berichterstattung. Weiterhin wurde eine Harmonisierung der Bund- Länder Vorschriften als dringend notwendig erachtet. Diese notwendigen Arbeitsschritte liegen allerdings im Zuständigkeitsbereich der Zuwendungsgeber. Die Union hat dazu lediglich fachlich Stellung bezogen.

Im jährlichen Akademienprogramm ist auch ein Anteil der Union für die Verwaltung und Koordinierung enthalten. Für das Jahr 2004 beträgt dieser Anteil 206.758,00 €.

Zusätzlich bewilligt wurden vom Ausschuss „Forschungsförderung“ für 2004 18.500 € und 39.000 € von der BLK, vor allem für die Finanzierung des Berliner Büros.

Als Dienstleistungseinrichtung der Akademien erhält die Union von den Sitzländern eine Gesamtzuwendung für 2004 in Höhe von 315.461,00 € zusammen mit eigenen Einnahmen beträgt der Jahresansatz 317.961,00 €.

Die gesamte Finanzausstattung der Union beträgt demnach 524.719,00 €.

Ein haushaltsübergreifendes Agieren der Akademienunion ist allerdings bis auf minimale Ausnahmen nicht möglich. Der Grundhaushalt und der Haushalt des Akademienprogramms sind wegen der unterschiedlichen Fördersysteme streng auseinander zu halten.

Beide Haushalte haben derzeit überwiegend fixe Kosten für Personalausgaben, Sachkosten, Miete u. s. w. und nur wenige disponible Positionen.

Die Finanzlage der Union war auch im Berichtszeitraum sehr angespannt. Die Aufgaben der Union konnten nur durch sehr sparsamste Haushaltsführung erfüllt werden.